

SPERRFRIST: 7.5.2024, 10:00 Uhr

Hauptversammlung der Deutsche Lufthansa AG

– Es gilt das gesprochene Wort! –

Frankfurt am Main, 7. Mai 2024

– Redebeitrag der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –

Sehr geehrter Herr Spohr,
sehr geehrter Herr Dr. Kley,
sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,
werte Mitaktionäre,
ich heiße Hendrik Schmidt und vertrete unter anderem die DWS Investment GmbH (DWS), eine der größten europäischen Fondsgesellschaften sowie deren Kunden, für die wir Aktien dieser Gesellschaft in unseren Portfolien halten.

Zur Geschäftsentwicklung:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Lufthansa ein Rekordergebnis erzielt und für diese Leistung bedanken wir uns vor allem bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Frust der Passagiere und Kunden häufig genug abbekommen haben und dadurch für die Komplexität der Gesellschaft einstehen mussten. Ohne die engagierten Lufthanseatinnen und -hanseaten sähe das Ergebnis anders aus.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sprechen wir Dank dafür aus, die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr scheinbar wieder auf einen Kurs gebracht und dem Kranich wieder Auftrieb verschafft zu haben.

Auch aus diesem Grund erteilen wir dem Vorstand für seine Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entlastung, knüpfen dieses Votum aber auch an die Erwartung, dass es Ihnen, Herr Spohr und Ihren Kolleginnen und Kollegen gelingt, Ihrem eigenen Anspruch an Qualität und Leistung nachhaltig gerecht zu werden.

Nach Jahren der Krise will die Lufthansa wieder wachsen und die Beteiligung sowie später beabsichtigte Übernahme der italienischen ITA und perspektivisch auch der portugiesischen TAP scheinen diesen Kurs zu bestätigen. Allerdings bleiben große Bedenken, ob der bereits jetzt schon großen Komplexität einerseits und der kartellrechtlichen Einschätzung andererseits.

Die Lufthansa erhebt den Anspruch, Menschen, Kulturen und Volkswirtschaften auf nachhaltige Weise zu verbinden (u.a. laut S. 19 des Geschäftsberichts 2023). Dabei soll die Erfüllung des Premium-Anspruchs im Vordergrund stehen. Dazu gehört für uns, dass das Service-Chaos der vergangenen Jahre sich in der Ausprägung nicht wiederholen darf und es ist sicher auch nicht mit der schleppenden Einführung einer neuen Kabinenausstattung getan. Hier muss der Vorstand der Erfüllung des Anspruchs wirklich „Premium“ zu sein, stärker nachkommen, im Flugerlebnis, aber auch im Digitalen. Die Lufthansa braucht Kunden – und zwar zufriedene Kunden. Der Anspruch muss aber deutlich höher sein, als lediglich den Transportauftrag für Passagiere (inklusive ihres Gepäcks), sicher pünktlich von einem Ort an den anderen zu erfüllen.

Für uns Aktionäre bedeuteten die vergangenen Jahre auch Verzicht auf eine Dividende. Mit der Rückführung der staatlichen Unterstützung ist nun auch wieder der Weg für eine Beteiligung der Eigentümer an einem Gewinn der Gesellschaft frei.

Der heutige Dividendenvorschlag von EUR 0,30 belegt dies. Gleichzeitig werden für die

anstehenden Transaktionen Finanzmittel benötigt. Die Ausschüttungsquote liegt mit 21 Prozent zwar am untersten Ende des Dividendenkorridors, aktuell erscheint dies allerdings angemessen.

Zur Corporate Governance:

Zu den Veränderungen im Vorstand:

Im Cockpit der Lufthansa gab es zu Beginn dieses Jahres einschneidende Veränderungen, die für den Kapitalmarkt sehr unerwartet waren. Wurden die Mandate des Kapitäns, Herrn Carsten Spohrs, und seines Co-Piloten, Herrn Remco Steenbergen noch im März 2023 um jeweils fünf Jahre bis Ende 2028 verlängert, so verkündete der Aufsichtsrat keine zwölf Monate später im Februar 2024 eine weitreichende Umstrukturierung des Vorstands. Nicht nur wurde die Crew von sechs auf fünf Mitglieder reduziert, auch der Co-Pilot und Finanzvorstand, Herr Steenbergen, sowie die weiteren Vorstandsmitglieder, Frau Christina Förster, Herr Harry Hohmeister und Herr Detlef Kayser, scheiden teilweise mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung bzw. per Ende Juni dieses Jahres aus.

Hier stellen wir uns natürlich die Frage, welche Motivation und Gründe hinter dieser weitreichenden Veränderung stehen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in einem Interview die mangelnde Team-Fähigkeit des Vorstands kritisiert.

1. Bitte erläutern Sie uns daher, weshalb sich der Aufsichtsrat für diesen Umbau entschieden hat und wie der Vorstand nun besser als Team zusammenarbeiten soll.
2. Wie ausschlaggebend war die Absage des angekündigten Teilverkaufs der Lufthansa Technik bei der Entscheidung des Finanzvorstands das Unternehmen zu verlassen?

3. Welche Auswirkungen hat das vorzeitige Ausscheiden von Herrn Steenbergen auf die ihm gegenüber bestehenden Vergütungsverpflichtungen?

Wir bedanken uns bei allen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz und ihr Engagement in den vergangenen Jahren und für die Zukunft wünschen wir ihnen viel Erfolg und alles Gute! Den neu bestellten Vorstandsmitgliedern, Frau Grazia Vittadini und Herrn Dieter Vranckx, wünschen wir viel Erfolg für ihre neuen Aufgaben!

Das Verhältnis zwischen Lufthansa und Investoren hat im Rahmen der Gewinnwarnung von Mitte April wieder spürbar gelitten. Den gesamten Vorstand rufen wir daher auf, sich künftig wieder auf eine verlässliche Kapitalmarktkommunikation zu konzentrieren, so dass wir als Aktionäre auch wieder verstärktes Vertrauen fassen können.

Zur Vergütung:

Das im vergangenen Jahr zur Abstimmung gestellte Vergütungssystem erfüllt unsere Anforderungen. Insbesondere begrüßen wir die verstärkte Berücksichtigung extrafinanzieller Nachhaltigkeitsziele. Auch erachten wir die Auswahl des NYSE Arca Global Airline Index als Peer-Group für zielführender als den relativen Vergleich zum DAX40.

Allerdings sind bereinigte Kennzahlen für uns stets ein Grund, genauer hinzuschauen, da nachvollziehbar sein muss, in welchem Umfang und unter welchen Bedingungen Bereinigungen angewendet werden und woraus sich diese begründen lassen. Wir begrüßen daher, dass die Bereinigungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit lediglich EUR 13 Mio. sehr überschaubar ausfallen und auf Seite 42 des Geschäftsberichts transparent dargestellt werden.

Die unter „Nachhaltigkeit (ESG)“ aufgeführte Zieldimension „Kundenzufriedenheit“ erachten wir allerdings auch als einen wesentlichen Aspekt und Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Wir hoffen daher, dass sich ein stärkerer Fokus auf der Zufriedenheit der Kunden künftig auch nachhaltig für uns Aktionäre auszahlt.

Zur Wahl in den Aufsichtsrat:

Mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung enden planmäßig die Mandate von Frau Britta Seeger und Herrn Michael Kerkloh, der nach knapp vier Jahren aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Für Ihren Einsatz und Ihr Engagement im Interesse der Lufthansa in keineswegs einfachen Zeiten danken wir Ihnen.

Zur Wahl stehen heute aber neben Frau Seeger und Frau Sara Hennicken als Nachfolgerin für Herrn Kerkloh außerdem Herr Dr. Tom Enders sowie Herr Harald Krüger. Die Mandate der beiden Herren laufen zwar eigentlich erst im kommenden Jahr aus, allerdings begründet der Aufsichtsrat die vorgezogene Wahl mit dem Argument einer besseren Umsetzung des „staggered Board“-Ansatzes, also der gestaffelten Amtszeiten.

Wir begrüßen diesen Ansatz und werden der Wahl der vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten zustimmen. Mit Blick auf die in den Unterlagen zur Hauptversammlung offenlegten Mandate von Frau Seeger kann der Eindruck des Overboardings entstehen. Als für den Vertrieb zuständiges Vorstandsmitglied bei der Mercedes-Benz Group ordnen wir Frau Seeger als exekutiv tätiges Mitglied ein, weshalb sie nach unseren Abstimmungsrichtlinien maximal drei Mandate insgesamt wahrnehmen darf.

Das Vorstandsmandat sowie das Mandat bei der Lufthansa zählen jeweils einzeln, womit sie noch ein weiteres Mandat wahrnehmen kann, Konzernmandate werden einfach berücksichtigt, sofern diese eindeutig als solche gekennzeichnet sind.

Ausweislich des Geschäftsberichts der Mercedes-Benz Group (MBG) für 2023 (S. 331f.) ist die MBG an zumindest zwei der aufgeführten externen Unternehmen – Beijing Mercedes-Benz Sales Service Co. Ltd. und der smart Mobility Pte. Ltd – als Joint-Venture-Partner mit 51 bzw. 50 Prozent beteiligt, zu einem weiteren, der smart Mobility International Pte. Ltd., findet sich hingegen kein Hinweis.

4. Bitte ordnen Sie kurz die noch verbliebenen Mandate ein, insbesondere inwieweit diese Mandate als Konzernmandate im Rahmen der Vorstandsverantwortung von Frau Seeger für den Vertrieb zu berücksichtigen sind.

Wir verstehen die externen Mandate (außer der Lufthansa) als der Vorstandsverantwortung von Frau Seeger zuzuordnen und werten diese als ein zusätzliches Mandat. Damit erreicht Frau Seeger den nach unseren Vorgaben zulässigen Rahmen von maximal drei Mandaten.

Wir begrüßen außerdem, dass mit der Wahl von Frau Hennicken auf der Kapitalseite wieder vier weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sein werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Kley, im vergangenen Jahr haben Sie sich zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat und an dessen Spitze gestellt. Zudem haben Sie im Vorfeld im Rahmen eines Interviews eingeräumt, dass es nicht Ihr Plan war, erneut zu kandidieren. Aufgrund der Pandemie und der Krisensituation sahen Sie Ihre Aufgabe aber noch nicht als erfüllt an.

5. Wie stellt sich diese Situation heute dar?
6. Haben Sie innerhalb des Aufsichtsrats den Nachfolgeprozess für die Aufsichtsratsspitze bereits begonnen und erachten Sie auch eine vorzeitige Übergabe der Verantwortung als möglich?

Die Unabhängigkeit im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen, insbesondere im Prüfungs- sowie dem mit Vorstandsvergütung befassten Ausschuss, ist für uns schon immer ein wichtiges Element guter Corporate Governance gewesen. Zu den Kriterien, die wir in der Beurteilung der Unabhängigkeit anlegen, gehören u.a. die Mandatsdauer von maximal zehn Jahren, sowie eine ehemalige Vorstandstätigkeit. Beides trifft mittlerweile auf Sie, Herr Dr. Kley, zu.

Es erscheint daher auch im Einklang mit verbreiteter Marktpraxis, die Zuständigkeit für die Vorstandsvergütung einem eigenen Ausschuss, z.B. einem Vergütungs- oder Personalausschuss zu übertragen, und an dessen Spitze unabhängig zu besetzen.

Zu den Kapitalmaßnahmen:

Der unter Tagesordnungspunkt 7 vorgeschlagenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1 Mrd. bzw. 32,6 Prozent des Grundkapitals werden wir zustimmen. Allerdings stellen wir fest, dass der gesamte Rahmen für Kapitalerhöhungen bei der Lufthansa inklusive der bereits bestehenden Ermächtigungen zur Schaffung bedingten Kapitals vom Mai 2020 mit 46,6 Prozent unseren eigentlich erlaubten Rahmen von maximal 40 Prozent des Grundkapitals übersteigt.

Da die Ermächtigungen zur Schaffung der bedingten Kapitalia im kommenden Jahr auslaufen, verknüpfen wir unsere diesjährige Zustimmung mit der Erwartung, dass die Verwaltung bei einer Erneuerung der im kommenden Jahr auslaufenden Kapitalia diesen maximalen Rahmen von bis zu 40 Prozent des Grundkapitals beachtet.

7. Welche Pläne hat der Vorstand zurzeit, diese Ermächtigungen auszunutzen?

Ich komme abschließend zur Nachhaltigkeit:

Die Validierung der Klimareduktionsziele durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) im Jahre 2022 sehen wir positiv. Allerdings stellen wir fest, dass das Net Zero-Ziel auf der Website der SBTi als „removed“ gekennzeichnet ist.

8. Bitte erläutern Sie, was diese Aberkennung bedeutet und welche Auswirkungen dies auf Ihre Ziele und deren Umsetzung hat.

~~~

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren von Vorstand und Aufsichtsrat, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2024 und wünsche uns Aktionären, dass der Aktienkurs möglichst bald wieder abhebt.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit sowie die Beantwortung unserer Fragen.